

Niko Swatek - NEOS (5.1.2017)

1. Warum machen Sie Politik

In Graz leben mehr als 100.000 Menschen unter 30 Jahren - aber im Rathaus werden die Interessen dieser Grazerinnen und Grazer überhaupt nicht vertreten. Aber Jammern reicht nicht, da muss man auch was tun. Deshalb habe ich mich entschieden, bei den Gemeinderatswahlen anzutreten, weil ich in Graz etwas bewegen will. Ich will das Graz von der Verbotshauptstadt zu einer jungen, offenen Stadt wird, in der es Raum für neue Ideen und eine junge, kreative Szene gibt.

2. Welche Rolle hat Kunst und Kultur in der Gesellschaft?

Kunst und Kultur sind in Zeiten vom immer rauer werdenden gesellschaftlichen Klima wichtiger denn je. Die Kunst traut sich auch die unangenehmen Themen anzusprechen und aufzuzeigen. Gesellschaftskritik und Bildung sind wichtige Aufgaben, die die Kultur als Vermittlerin erfüllen kann. Sie trägt aber auch wesentlich zu unserem gesellschaftlichen Zusammenhalt bei. Umso wichtiger ist es, dass auch vermehrt Maßnahmen gesetzt werden um neues und junges Publikum anzusprechen.

3. Was ist für Sie Kultur?

Kultur macht eine Stadt wie Graz erst zu dem was es ist - ein lebendiger und kreativer Lebensraum. Das gemeinsame Leben und Erleben spielen darin eine große Rolle, da die Kultur natürlich immer mit Kommunikation und Teilhabe verbunden ist. Kunst als Teil der Kultur verbinde ich mit Innovation und Mut, Neues zu wagen. Sie unterhält mich, lässt mich gleichzeitig über Dinge nachdenken und zeigt mir neue Sichtweisen auf.

4. Wohin soll sich Ihrer Meinung nach die Kultur entwickeln?

Kunst und Kultur muss aus meiner Sicht vermehrt raus unter die Bevölkerung. Der Großteil der Kulturinitiativen konzentriert sich traditionellerweise im Stadtzentrum. Künstler_innen und Kulturschaffende brauchen Raum für ihre kreativen Ideen und dieser soll ihnen gegeben werden. Die Bespielung von öffentlichen Räumen und Orten, auch außerhalb des Stadtkerns, ist besonders wichtig. Ein vermehrtes Angebot seitens der Stadt für Zwischennutzungen durch die kreative Szene wäre ein wichtiger Schritt das Kulturangebot hin zu Bevölkerung zu öffnen.

5. Welche Rolle spielt für Sie zeitgenössische Kunst?

In einer Kulturstadt wie Graz spielt die zeitgenössische Kunst eine große Rolle. Es gibt ein großes Potenzial an jungen aufstrebenden Künstler_innen, deshalb sollte hier auch gezielt in Nachwuchsförderung investiert werden. Immer wieder kommt es vor, dass gute Künstler_innen abwandern, weil die Bedingungen nicht optimal sind. Strategien und Konzepte, die die Rahmenbedingungen für zeitgenössische Künstler_innen

und Kulturschaffende auch langfristig verbessern, werden gebraucht. Maßnahmen zur Vernetzung sowohl der regionalen als auch der überregionalen Kunstszene sowie die Förderung von Ateliers wären beispielsweise wünschenswert.

6. Wie kommt Kultur in ihrem Wahlprogramm vor? (Bitte betreffenden Auszug anfügen)

www.graz.neos.eu

Kulturhauptstadt: Unsere Stadt als kreatives Zentrum Europas

Kulturhauptstadt Graz – das soll kein Etikett aus der Vergangenheit sein, sondern ein Versprechen für die Zukunft. Spätestens seit 2003 hat sich Graz diesen Titel zu Recht erarbeitet. Jetzt gilt es dran zu bleiben und vor allem auch neue Möglichkeiten für eine junge, freie Szene zu schaffen. Der Anspruch der Kulturpolitik muss sein, nicht anderen hinterherzugehen, sondern neue Wege zu beschreiten.

Wir wollen Graz zu einem europäischen Zentrum der jungen, zeitgenössischen Kultur machen. Dazu brauchen wir Transparenz, Innovation und Mut.

- Transparente Förderungen: Kulturförderungen müssen transparent, nachvollziehbar und zweckgebunden erfolgen. Parteinahere Vereine müssen von der Kulturförderung ausgeschlossen werden. Schluss mit Gießkanne und Freunderlwirtschaft!
- Mehr Geld für die freie Szene: Kulturinnovation entsteht in der freien Szene und nur selten in etablierten Häusern. Dem muss auch die Fördervergabe Rechnung tragen
- Öffnung subventionierter Häuser und Festivals für freie Kulturschaffende
- Schaffung eines Creative Hub: Neue Location für die freie Szene – als Bühne, Proberaum, Atelier und Galerie in Verbindung mit kreativen Start-ups
- Förderungen für etablierte Institutionen nur noch unter der Vorgabe von Nachwuchsprojekten und Einbindung der freien Szene
- Raum für Kunst und Kultur muss in neuen Stadtentwicklungsprojekten von Anfang an mitgedacht werden
- Leerstandszwischennutzung als Sachförderung für Kulturschaffende (z.B. Annenstraße). Damit können auch verwaiste Stadtviertel neu belebt werden